

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 18 (1942-1943)

**Heft:** 18

  

**Rubrik:** Militärisches Allerlei

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

wunden wird. Uns steht ein zahlenmäßig überlegener und verbissen kämpfender Feind gegenüber, der mit Geschick alle Möglichkeiten der Verteidigung nutzt, die dieser nie durchforstete Wald mit jeder Höhe, jeder seiner unzähligen Schluchten und jedem dicht bei dicht stehenden Dickicht bietet. Dieses mit Bunkern und Kampfständen gespickte Gelände, in dem die Russen lauern, die im Nahkampf immer wieder ansetzen, um kämpfend durchzudringen, erfordert ein hohes Maß soldatischer Tapferkeit.

Aber nicht nur soldatische Bewährung findet in diesem Ringen um jeden Meter zu gewinnenden Bodens seinen Niederschlag. Auch sehr viel Menschliches wirkt darin mit, denn es gehört menschliche Größe zur Ueberwindung unzähliger Widrigkeiten, die mit jeder Stunde neue Versuchungen zum Verzagen bringen. Oder meint ihr, daß man sich mühelos damit abfindet, wenn man nur alle Wochen mal eine warme Kost erhält, weil die Tragtiere nichts anderes in die Bergstellungen schaffen können als Kaltverpflegung? Wenn man in jeder freien Minute das Hemd vom Leibe zieht, um es nach quälendem Ungeziefer abzusuchen, dessen man doch nicht Herr wird? Meint ihr, daß es mit dem tausendmal am Tage ausgestoßenen Soldatenfluch abgetan ist, wenn man sich in den frostkalten Nächten in die eine Decke

wickelt, die man nur mitnehmen konnte, weil jedes weitere Gepäck hinderlich wäre? Die eine Decke reicht nicht, und das Zelt ist kein Schutz gegen das Frieren. Glaubt ihr, daß es Augenblicke gibt, in denen man alle Willenskraft zusammenreißen muß, wenn man die schweren Waffen über ungangbare Pfade durch mannshohes Gestrüpp und peitschendes Unterholz auf die Berge zu tragen hat?

Aber das alles ist erst die Voraussetzung für die soldatische Bewährung in einem Kampf, der von unvorstellbarer Härte ist, und der in jedem Augenblick die Bereitschaft zum letzten fordert. Da ist mancher, der die menschliche Größe bewies, der die soldatische Bewährung bestand und dem es doch nicht beschieden war, den Sieg noch zu erleben, den zu erringen er mithalf.

### Militärisches Allerlei

**Interessantes vom amerikanischen Tank «General Grant».** Der Panzerwagen ist zu Ehren des großen amerikanischen Feldherrn und Staatsmannes Ulysses Simpson Grant benannt worden. Grant war bekanntlich Präsident der Vereinigten Staaten und im Sezessionskrieg (1864) Oberbefehlshaber aller Unionsheere. Durch die unerschütterliche Ruhe und Konsequenz, mit der Grant damals sein Ziel verfolgte, entschied er

den Sieg der Union im Westen und zwang am 12. April 1865 seinen Gegner, General Lee, zur Kapitulation, die den blutigen Krieg beendigte. — Es gibt übrigens noch einen General Grant Nr. 2, nämlich Sir James Grant, der sich als englischer General in den Kriegen in Indien von 1845 bis 1849 und während des dortigen Aufstandes in den Jahren 1856 bis 1858 auszeichnete.

R. B.

**Interessantes vom Tanker.** Ein moderner Tanker 10,000 Tonnen — natürlich gibt es auch kleinere mit weniger Fassungsvermögen — faßt rund 15,000 Tonnen Oel, sei es Fliegerbenzin, raffiniertes Benzin oder aber Rohöl. Wenn auch ein vollgeladener Tanker im großen Apparat der Kriegsmaschine nur eine sehr bescheidene Rolle spielen kann, so mögen die nachfolgenden Beispiele illustrieren, was mit seinem Inhalt vollbracht werden könnte. Ein mittlerer Bomber benötigt für einen Angriff, der mit Hin- und Rückflug sechs Stunden in Anspruch nimmt, im Durchschnitt 1800 Liter Benzin. Umgerechnet bedeutet dies, daß mit dem Verlust eines solchen Tankers immerhin 80 Luftangriffe mit 100 Bombern ausfallen. Oder ein Panzerwagen mittlerer Größe braucht für 100 Kilometer Fahrt etwa 200 Liter Benzin. Mit der gesamten Schiffsladung könnten demnach 25,000 Panzer während drei Stunden in die Schlacht fahren. War der Tanker mit Schweröl beladen,

**SASSO Tank Anlagen**  
für Benzin, Oel, Petrol, Sprit, Azeton usw.

**SAUSER A.G. SOLOTHURN**

**STANZ-, ZIEH- UND BIEGWERKZEUGE**  
In jeder Ausführung



**RUD. SCHWEIZER & C<sup>IE</sup>**  
Werkzeugfabrik NEU-ALLSCHWIL / BASEL

**IFANGER** Innen- und Außendrehwerkzeuge  
Zapfenfräser mit Rollenzapfen  
Freihand-  
Werkzeugschleifmaschinen  
Albrecht-Super- u. autom. Schnellwechsel-Bohrfutter

**Hochleistungs-Erzeugnisse**

Unentbehrlich für jeden rationell arbeitenden Betrieb

**Eduard Ifanger Werkzeugfabrik Uster**

**Schweiz. Metallurgische Gesellschaft**  
MuttENZ / Basel

Tenazedur-Veredlungs- und  
Regenerationsverfahren von  
Eisen und Stahl sowie  
Härtnerie.

das für die Schiffsheizung bestimmt ist, so geht damit eine Menge zugrunde, die ausreichen würde, um rund 140 Zerstörer mit Brennstoff für 1000 Kilometer zu versorgen.  
R. B.

#### In den amerikanischen U-Bootschulen.

In New-London Connect. befindet sich die amerikanische Untersee-Marineschule, auf der das U-Bootpersonal für die große U-Bootsflotte, die im Rüstungsprogramm vorgesehen ist, ausgebildet wird. Die Schüler sind Freiwillige und müssen bereits zwei Jahre bei der Marine gedient haben. Aber die Zahl der Anmeldungen ist so groß, daß sich der Leiter der Schule einem amerikanischen Zeitungsmann gegenüber äußern konnte: «Wir könnten zehnmal so viele U-Boote bauen, wie vorgesehen, an Mannschaften würde es uns nicht fehlen, obwohl wir nur die bestausgewiesenen Leute annehmen.» Für Mannschaften dauern die Kurse sechs Wochen, für Offiziere drei Monate, aber erst nach einer gewissen Dienstzeit im «Stahlfisch» erhalten sie das Abzeichen der U-Boot-Mannschaften. Das erste, an das sich der U-Boot-Soldat zu gewöhnen hat, ist der Wasserdruck in der Tiefe. In Ueberdruckkammern werden sie dem Druck unter Wasserspiegel ausgesetzt und lernen mit dem Mommensapparat atmen, etwas, das jeder können muß, da es ihm nur dieser Apparat ermöglichen wird, aus einem defekten Boot an die Wasseroberfläche zu gelangen. Eine große Anzahl Unterwasser-Schwimmübungen sind im Arbeitsprogramm vorgesehen, und wer die Schule in New-London ver-

läßt, kann nicht nur alle Reparaturen an den komplizierten Apparaten der U-Boote vornehmen, sondern weiß diese Maschinen auch reflexartig zu bedienen. Wie Admiral Hart mitteilt, hat die amerikanische U-Bootwaffe im Kriege gegen Japan ihren Wert gezeigt, vor allem in der Makassar-Straße und an den Küsten von Yokohama bis zum Südpazifik.  
R. B.

**Der größte militärische Eisbrecher Europas.** Das kleine Dänemark wird bald den größten militärischen Eisbrecher Europas besitzen. Man hat schon vor zwei Jahren mit dem Bau des «Holger-Danske» begonnen, und er wird noch im Laufe dieses Jahres in Betrieb gesetzt werden. Dieser Rieseneisbrecher wird 62 Meter lang sein und seine Dieselmotoren haben 6000 PS., das sind 1000 PS. mehr als der «Store Bjorn» hat, der bisher größte Eisbrecher, welcher ebenfalls im Dienste der dänischen Staatseisenbahngesellschaft steht. Der «Holger-Danske» kann 1000 Passagiere und große Mengen Waren auf einmal transportieren. Die Fähre wird ganz unabhängig von Kälte sein und jedes Eishindernis nehmen können.  
R. B.

**Die Größe der amerikanischen Soldaten.** Die Untersuchungen der Militärärzte anlässlich der Rekrutierungen haben zu der überraschenden Feststellung geführt, daß aus den Neuengland-Staaten der USA. die kleinsten Soldaten der amerikanischen Armee kommen. Man führt dies auf ihre französisch-kanadischen und polnischen Urväter zurück. Die größten Soldaten kommen aus dem Mittelwesten. Ihre Vorväter

waren meistens skandinavischen Ursprungs. Alle Untersuchungsergebnisse zusammengekommen zeigen, daß die Durchschnittsgröße der amerikanischen Soldaten ganz allmählich vom Osten bis zum Westen ansteigt. Im Südwesten hingegen sind sie wieder erheblich kleiner. Dies wird von den Wissenschaftlern auf den mexikanischen Einfluß zurückgeführt.  
R. B.

**Ueberreiche Soldatenkost.** Die in England stationierten amerikanischen Soldaten bekommen zuviel zu essen. Das ist nicht etwa die Ansicht irgendwelcher «höherer Stellen», sondern diejenige der Soldaten selbst, die Grapefruits, Orangen, Tomaten, Fleisch und Speck in nahezu unbeschränkten Mengen erhalten. Die britischen und amerikanischen Armeekommandanten sind nun zusammengekommen, um die Frage der Ernährung der amerikanischen Truppen mit dem entsprechenden Problem der englischen Streitkräfte besser in Einklang zu bringen. Die Amerikaner wollen gern freiwillig auf einen Teil der Früchte und Fruchtsäfte aus der Heimat verzichten, wenn der dadurch freigewordene Schiffsraum für die Sendung von Waffen und Munition verwendet wird. Es sei daran erinnert, daß sich die amerikanischen Truppen in England vollkommen aus eigenen Beständen ernähren und daß nicht nur alle Nahrungsmittel — außer Frischgemüse —, sondern auch ihre Bekleidung, ihre Baracken und ihre gesamten sonstigen Einrichtungen in den Lagern auf dem Seewege von Amerika nach England befördert werden.  
R. B.

## A. Roesch & Co.

Fabrik elektrotechn.  
Bedarfsartikel



Fabrique de matériel  
électrique

Schweiz **Koblentz** Suisse

Uniform-Mützen

“EXCELSIOR”  
eleganter Schnitt, best. Material  
ein Fabrikat der Hut- u. Mützen-  
Fabrik

Felber & Co. AG., Wädenswil  
Lieferung an Detaillisten und  
militärische Einheiten.



Das Haus für  
**Qualitätsware**

**Merkur**

Spezialgeschäft für **Kaffee-Tee-  
Chocolade-Lebensmittel**

## Hotel Volkshaus, Winterthur

Bestens empfohlen

Oth. Ronc-Alder, Gerant



## Hermann Flury, Feldbrunnen

Tel. 2 28 27

Gegr. 1916

bei Solothurn

**Bohrer Gewindebohrer Stifte Spiralrollen  
Schrauben und Fassonteile bis 10 mm Durchmesser**

Dübendorf

## Dillier's Charly Bar

im HOTEL HECHT empfiehlt sich höflich

↑ Apparate und Maschinen ↑

## Diggelmann & Schellenberg

↑ Pfäffikon-Zch. ↓

# BAHNHOF-BUFFET BERN

S. Scheidegger-Hauser  
Telephon 23.421